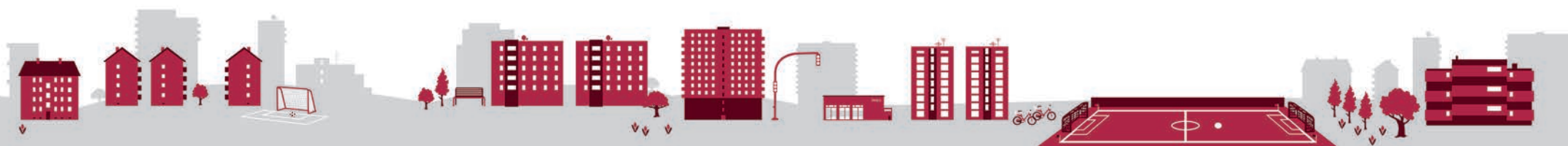




2019

Jahresbericht





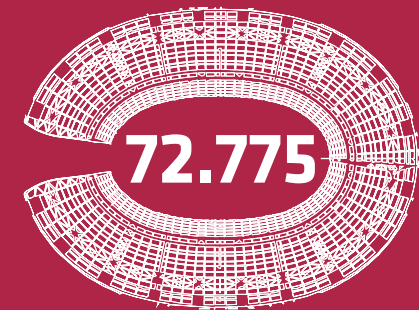
Rückblick auf 20 Jahre NestWerk

Liebe Freunde und Förderer von NestWerk, seit nun 20 Jahren setzen wir uns für die Teilhabe von benachteiligten Kindern und Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben in Hamburg ein. Eine lange Zeit, in der wir viele Herausforderungen gemeistert haben und auch wichtige Erfolge feiern konnten. 1999 angefangen mit einem Hallenprojekt, haben wir unser Angebot auf mittlerweile 9 Projekte in 20 Stadtteilen ausweiten können. Zusammen mit unseren Kooperationspartnern bieten wir den Teilnehmern eine verlässliche Anlaufstelle in ihrer Freizeit und setzen dabei besonders auf niedrigschwellige Angebote, die von allen teilnehmenden Kindern und Jugendlichen kostenlos und ohne größere Hürden wahrgenommen werden können.

In dieser Jubiläumsausgabe des Jahresberichts sollen nicht nur Zahlen und Fakten für sich sprechen. Dieses Jahr erzählen wir Geschichten, die berühren: Wir stellen die Personen in den Vordergrund, um die es in den Projekten geht, und lassen Teilnehmer von Herausforderungen berichten, die sie zu echten Erfolgsgeschichten gemacht haben.

Viel Spaß beim Lesen
Ihr NestWerk Team und Vorstand

Unsere **Projektteilnehmer**
der letzten 20 Jahre füllen das
Berliner Olympiastadion



Reinhold Beckmann



Christian Hinzpeter



Jan Foertsch

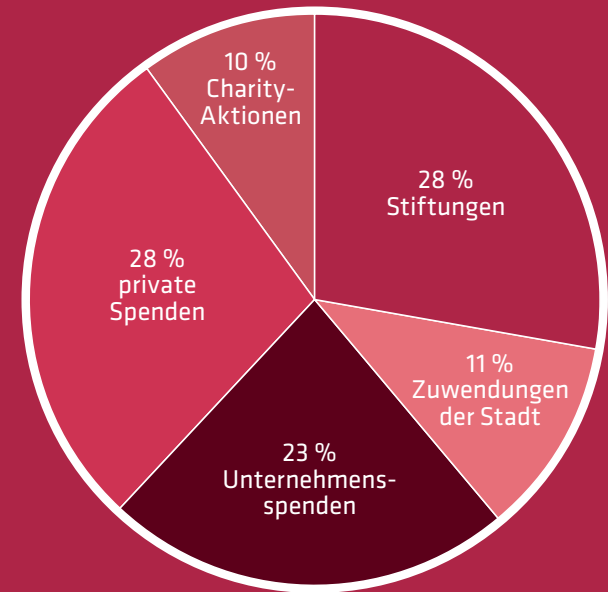


Christopher Conzen





Finanzierung von NestWerk e.V.



Ihr Vorstand von NestWerk e.V.



Eine solche Fülle an kostenlosen Angeboten bedarf einer sicheren Finanzierung. Damit auch in den nächsten Jahren so viele Kinder und Jugendliche erreicht werden und wir unser Angebot kontinuierlich anpassen und erweitern können, setzen wir vermehrt auf die Unterstützung der gesamten Gesellschaft: in Form von Privat- und Unternehmensspenden, aber auch auf öffentliche Förderungen.





2019 war für NestWerk ein besonderes Jahr, das wir genutzt haben, um mit Hilfe verschiedener Jubiläumsveranstaltungen auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen.

IM JUNI haben wir die Hamburger Presse, Vertreter der Politik und prominente Unterstützung nach St. Pauli auf den Hein-Köllisch-Platz eingeladen. Bei einem Pressefrühstück im intimen Rahmen ließen wir Revue passieren, was wir in 20 Jahren Vereinsarbeit erreicht haben. Zusammen mit Mitarbeitern und ehemaligen Teilnehmern aus den Projekten konnten wir in einer kleinen Talkrunde deutlich machen, dass viele der Herausforderungen von vor 20 Jahren leider auch heute noch aktuell sind.

Zusammen mit den prominenten Unterstützern Bruno Labbadia und Ivan Klasnic sowie der Familien- und Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard ist es uns mit der Aktion gelungen, den Blick der Hamburger Presse auf unsere wichtige Arbeit zu lenken und die Hamburger Gesellschaft zur künftigen Unterstützung der Kinder und Jugendlichen ihrer Stadt aufzufordern. Nach dem Programm im Café Kölibri des GWA St. Pauli e.V. konnten alle einen direkten Blick in unsere Projekte werfen und beim *Straßenfußball für Toleranz*-Turnier im Park Fiction zuschauen, den *jamliner* Bus direkt auf dem Hein-Köllisch-Platz besichtigen oder eine Runde mit den Spielern der *NestWerk Allstars* kicken.

Pressefrühstück



Die Jubiläumsparty



Dr. Melanie Leonhard

IM OKTOBER konnten wir dann bei der großen Geburtstagsparty im Ballsaal des Millerntor Stadions im Stile eines Klassentreffens gemeinsam feiern und vor allem unseren Unterstützern, Partnern und Spendern der letzten Jahre DANKE sagen. Mit vielen Sponsoren und Partnern haben wir eine Party auf die Beine gestellt, die so manch einen zusammenbrachte, der sich sonst vielleicht nicht alltäglich begegnet: Viele unserer Kooperationspartner, Mitarbeiter der letzten Jahre, Spender, beratende Partner und Projektteilnehmer folgten unserer Einladung zu einer ganz

besonderen Feier. Die Moderatoren des Abends, Inka Schneider und Lou Richter, führten durch eine einmalige Spendenaktion für unsere Projekte und heizten zum Abschluss die stille Auktion einer Expeditions-Kreuzfahrt an, sodass insgesamt unglaubliche 61.550 € Spenden zusammengekommen sind! Neben dem tollen Auftritt von Ingo Pohlmann gab es an dem Abend vor allem ein besonderes Highlight, das viele nachhaltig beeindruckt hat: Senatorin Dr. Melanie Leonhard machte in ihrer Rede deutlich, wofür wir uns Jahr für Jahr einsetzen, und erntete dafür

anhaltenden Applaus mit Bravo-Rufen aus dem ergriffenen Publikum.

„Bei NestWerk geht es nicht nur darum, jungen Menschen, die es nicht leicht haben und aus wirtschaftlich schwachen Stadtteilen kommen, ein bisschen Sport und Musik nahe zu bringen. Vielmehr machen Sie seit 20 Jahren den Unterschied zwischen Versorgung – das ist das, was wir als Stadt Hamburg können – und Teilhabe – und das ist das, was Sie machen. Sie ermöglichen Teilhabe durch Sport. Sie holen Leute ab, nehmen sie mit zu sich in Ihre Mitte und helfen ihnen sozusagen dabei, selbstwirksam zu werden: Selber entscheidend zu sein, es entscheidend zu machen, ob man beim nächsten Spiel dabei ist oder nicht.“

Das tun Sie inzwischen auch musikalisch, mit dem ‚jamliner‘. Hier kann man erahnen, was es für einen jungen Menschen bedeuten muss, bei dem im Zweifel noch nicht einmal die Eltern Interesse daran haben, ob er am nächsten Tag in der Schule erscheint oder nicht, dass im ‚jamliner‘-Bus auf ihn gewartet wird, weil sein Beitrag für die CD noch fehlt. Wie er sich fühlt, wenn er am Ende des Projekts seine eigene CD in den Händen hält! Das ist das Möglichmachen von Selbstwirksamkeit. Diese Kinder und Jugendlichen erleben Selbstwirksamkeit und das ist der große Verdienst von NestWerk. In diesem Sinne: Vielen herzlichen Dank für den Unterschied zwischen Versorgung und Teilhabe. Sie machen das, was die Stadt so dringend braucht!“

HERZLICHEN DANK AN ALLE SPONSOREN:

Carlsberg | Cobra | FC St. Pauli | Geldermann | Hapag Lloyd | Partyrent | Pohlmann | Reidemeister & Ulrichs | Skin Gin | Soda Libre | Staatl. Fachingen | Vineyard | Vodka Bazic

Die Halle Spielräume öffnen

An drei verschiedenen Standorten öffnen wir zusammen mit unserem Kooperationspartner „Voll in Bewegung“ abends und an den Wochenenden Sporthallen, die sonst leer stehen würden.

Mit pädagogischer Betreuung bestimmen die Jugendlichen selbst, was in der Halle gespielt wird: Demokratisch wird zwischen Fußball, Volleyball, Tischtennis, Badminton, Boxen oder Basketball entschieden.

Die Kinder und Jugendlichen kommen ohne Anmeldung, bringen Freunde und Nachbarskinder mit, und das schon seit 20 Jahren. Der Pädagoge Waldemar Rhode ist in Rahlstedt die gute Seele des Projekts und kennt jeden Teilnehmer: „Am Anfang gab es noch Auseinandersetzungen mit den Kids. Aber nach 2 bis 3 Jahren haben sich die einzigen Regeln dieses Projekts durchgesetzt: Keine Drogen, kein Alkohol, keine Gewalt – weder verbal noch physisch.“

Seitdem läuft das niedrigschwellige Projekt reibungslos. Die Jugendlichen arrangieren sich untereinander und respektieren die Betreuer vor Ort. Seit 20 Jahren schon



arbeitet Waldemar in der Halle: „Einige Teilnehmer sind über die Jahre aus dem Projekt gewachsen, haben eine Familie gegründet und schicken nun ihre eigenen Kinder zur *Halle*. Die Eltern sind froh zu wissen, dass ihre Kinder sich hier auspowern können und draußen keinen Unsinn machen.“ Das Projekt hat sich über die Jahre so gut etabliert, dass Jugendliche sogar aus entfernten Stadtteilen anreisen, um z. B. Freitagabends mit ihren Kumpels Basketball zu spielen. Das Erfolgsrezept? „Die Halle muss immer offen sein. Du musst immer alles da haben: Handtuch, Pflaster, Sport-hosen ... Und die Halle muss sauber sein. Der Boden muss quietschen.“

Erfolge:

- höhere Teilnehmerzahlen von Mädchen
- besondere Aktivitäten und Ausflüge außerhalb der Halle

Herausforderungen:

- Integration von Geflüchteten
- Unterstützung bei Problemen, Ängsten und Sorgen



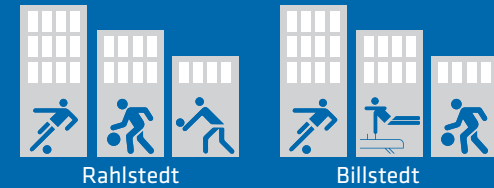
Hier geht's zum Film!



Waldemar Rhode



Top 3 Sportarten



Auf einen Blick

Standorte:

Sporthallen Rahlstedt (Grundschule Rahlstedter Höhe), Kirchdorf Süd (Stadtteilschule Stübenhofer Weg), Billstedt (Grundschule Archenholzstraße)

Zielgruppe:

Mädchen und Jungen zwischen 10 und 18 Jahren aus den jeweiligen Quartieren

Kooperationspartner:

Voll in Bewegung e.V.



Straßenfußball für Toleranz

Fair gewinnt

Bei der besonderen Turnierserie kommt es nicht nur auf gutes Fußballspielen an: Hier werden gesellschaftliche Regeln und Normen vermittelt und Fairness hoch priorisiert. Jedes friedlich abgeschlossene Turnier mit konsequent gemischten Teams ist ein Erfolg für sich.

Vor 18 Jahren initiierte der Schulleiter Björn Lengwenus zusammen mit dem Sozialpädagogen Christoph Ebenthal das Projekt *Straßenfußball für Toleranz*. Die Idee ist eine Weiterentwicklung eines aus Südamerika stammenden Konzeptes, das sportliches Engagement und die Begeisterung von Jugendlichen mit gesellschaftlichen und integrativen Zielen verbindet. Das Besondere daran: Die Jugendlichen spielen nach eigens definierten Regeln. So ist es mit den Turnieren möglich, unfairen und unsozialen Verhaltensweisen von Jugendlichen entgegenzuwirken, ohne dass die Pädagogik zu sehr in den Vordergrund gestellt wird:

„Mit den Turnieren haben wir so manchen Brennpunkt in Hamburg neu kennengelernt. Bei einem Turnier auf der Veddel mussten wir den Court wieder abbauen, weil die teilnehmenden Jungs keine Mädchen für das Turnier



mitbrachten. Sie meinten, dass ihre Mädchen kein Fußball spielen könnten und deswegen nicht mitspielen dürften. Ein Jahr später sah das dann ganz anders aus und das Turnier auf der Veddel konnte dann doch stattfinden: Dieselben Jungs hatten ihre Freundinnen und Schwestern trainiert und spielten – wie es das Regelwerk vorsieht – mit mindestens einem Mädchen je Team ein friedliches und erfolgreiches Turnier“, erzählt Björn Lengwenus. Der Erfolg des Projekts liegt vor allem im sozialen Lernen, was sich auch auf andere Lebenswelten der Jugendlichen auswirkt.



Erfolge:

- **große Beliebtheit bei Jugendlichen seit 18 Jahren**
- **Integration von geflüchteten Jugendlichen, da die Sprache nicht im Vordergrund steht**

Teilnehmende Mädchen in %

2002 **18,6** 2010 **31,2** 2019 **37**

Auf einen Blick

Standorte:

U. a. Schulen und Jugendeinrichtungen in St. Pauli, Harburg, Lurup, Steilshoop, Bramfeld, Hamm, Harburg, Wilhelmsburg, Mümmelmansberg, Neu Allermöhe, Billbrook, Barmbek, Langenhorn

Zielgruppe:

Mädchen und Jungen von 10 bis 16 Jahren

Kooperationspartner:

Hamburger Sportjugend

Teilnehmer:

Jährlich werden insgesamt 2.000 Jugendliche erreicht



Besondere Regeln

- Ein Team besteht aus 4 – 5 Spielern mit mindestens einem Mädchen
- Es gibt keinen Torwart und keinen Schiedsrichter
- Vor Spielbeginn werden Zusatzregeln wie z. B. Jubelformen definiert
- Erst wenn ein Mädchen ein Tor erzielt hat, können alle weiteren Tore der Mannschaft gezählt werden
- Es werden Extrapunkte für Fairness verteilt
- Der Spielbeobachter greift nur in Ausnahmesituationen in den Turnierverlauf ein und moderiert die gemeinsame Punktevergabe der Teams
- Für alle gibt es ein Trikot als Gewinn

Herausforderungen:

- **verstärkte Einbindung der Jugendlichen im Turnierablauf**
- **Suche nach neuen Partnern und finanziellen Unterstützern**



jamliner

Wir rocken das

Beim *jamliner* geht es um Gemeinschaft, Kreativität und Persönlichkeit. Die Kinder schließen sich zum gemeinsamen Musizieren in 5er-Gruppen zu einer Band zusammen und komponieren in umgebauten Linienbussen ihren eigenen Song.

Unterstützt werden sie von zwei Musikpädagogen, getextet wird ausschließlich auf Deutsch. Alles, was zum Projekt dazu gehört, wird demokratisch entschieden: Wie soll die Band heißen? Was für ein Song soll es werden? Ein Schulhalbjahr lang üben sie dann ihren Song, den sie am Ende des Projekts auf der Bühne vor anderen Teilnehmern spielen und schließlich auf CD produziert mit nach Hause nehmen können.

„Die Arbeit mit den Bands ist oft sehr chaotisch. Es ist schwer über Sprache mit den Kids in Kontakt zu treten. Aber wenn sie ihren Song spielen, sind alle mit hoher Konzentration dabei“, erzählt Matthias Möller-Titel, Musikpädagoge. Viele Kinder kommen zum ersten Mal mit



kreativer musikalischer Arbeit in Kontakt, müssen sich an komplett neuen Instrumenten in der Gruppe ganz schön was trauen: Den Kindern muss oft erst die Angst vor der Herausforderung genommen werden, selbst auf der Bühne zu stehen und den eigenen Song zu präsentieren. So war das auch beim Bassisten Aleks der Harburger „Schoolband“. Für ihn war die Erfahrung, das Bassspiel zu lernen etwas ganz Besonderes. Er hatte anfangs überhaupt nicht an sich geglaubt und große Zweifel gehabt. Doch nach geduldigem Zuspruch von den Pädagogen hatte er es geschafft. Das war ein wichtiger Moment für die Entwicklung der Band. Aleks erzählte immer wieder davon und konnte damit auch seine Bandkollegen ermutigen. Am Ende des Projekts konnte die Band mit Aleks am Bass ihren Song dann beim „jamliner on stage“ auf der Bühne präsentieren und erntete jede Menge Applaus. „Solche Erfolgserlebnisse wirken sich auch positiv auf andere Lebensbereiche der Kinder aus. Das stärkt ihre Persönlichkeit ungemein.“

Erfolge:

- zwei „jamliner on stage“-Konzerte mit je 40 Band-Auftritten
- Unterstützung durch die Stadt Hamburg

Herausforderungen:

- hohe Reparatur- und Instandhaltungskosten des jamliner-Busses

Auf einen Blick

Standorte des jamliner I

Betrieben von der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg: Osdorfer Born, St. Pauli, Kirchdorf Süd, Steilshoop, Dulsberg

Standorte des jamliner II

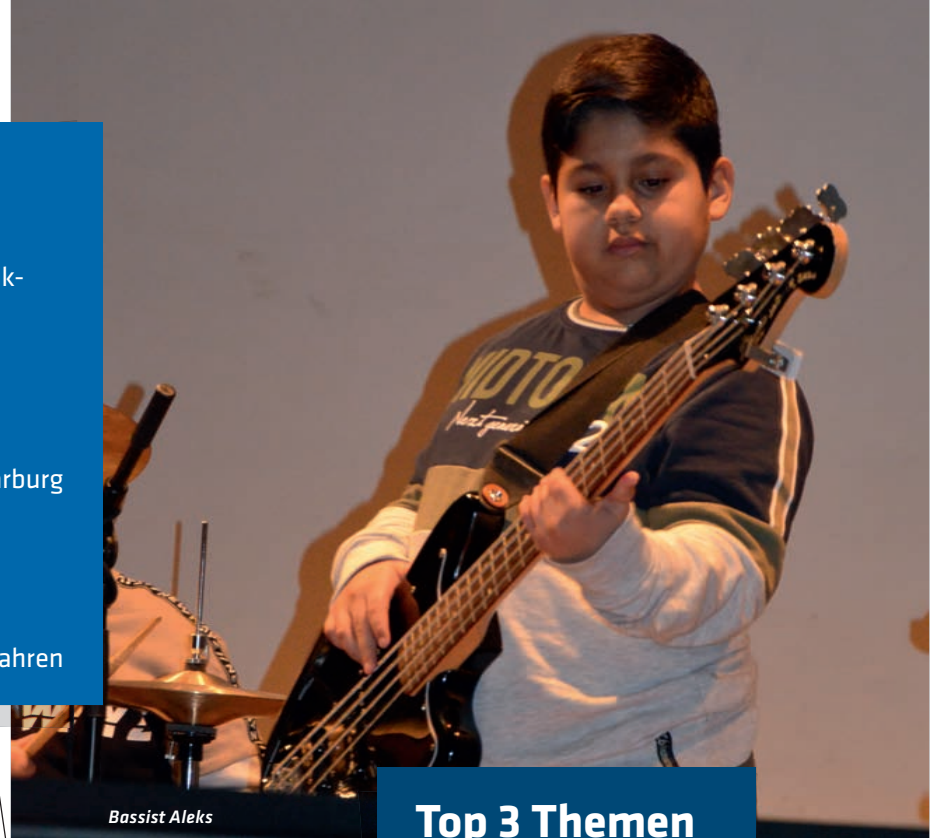
Betrieben von NestWerk: Neuwiedenthal, Mümmelmannsberg, Jenfeld, Billstedt, Harburg

Kooperationspartner:

Staatliche Jugendmusikschule Hamburg

Zielgruppe:

Mädchen und Jungen zwischen 10 und 16 Jahren



Bassist Aleks

Top 3 Themen

1. Freundschaft
2. Liebe
3. Schule



Hier geht's zum Film!



Schwimmspaß

Spielend schwimmen lernen



Nhyira und Christabell

Beim *Schwimmspaß* in Bramfeld geht es um mehr als nur schwimmen lernen: Hier wird Selbstvertrauen aufgebaut, um Ängste zu bewältigen.

Mit einem regelmäßigen Schwimmkurs und einem offenen Schwimmtreff bieten wir den Kindern aus unterschiedlichsten Herkunftsländern die Möglichkeit, ihre ersten Schwimmabzeichen zu machen, Sicherheit im Wasser aufzubauen und diese zu festigen. Schwimmen lernen ist nicht für jeden Grundschüler selbstverständlich: Über die Hälfte aller Kinder, die in die sechste Schulklasse wechseln, hat kein Bronze-Schwimmabzeichen. Der Großteil dieser Schüler stammt aus wirtschaftlich schwächeren Stadtteilen. Beim *Schwimmspaß* können die Kinder einen kostenlosen Schwimmkurs besuchen und beim offenen Schwimmtreff mitmachen. Dabei kommt es hier im ersten Schritt oft erst einmal darauf an, die große Angst vor dem Wasser zu besiegen, bevor der eigentliche Unterricht starten kann. Schwimmlehrerin Kristina Goldberg berichtet von Nhyira und Christabell, beide 10 Jahre: „Die beiden haben sich furchtbar schwer damit getan, überhaupt ins tiefe Wasser zu gehen. Eine ganze Unterrichtsstunde haben wir damit verbracht, das Springen im flacheren Wasser zu üben. Aber nachdem erst einmal der Schalter umgelegt war, ist Nhyira noch in derselben Stunde nicht nur vom Beckenrand, sondern gleich vom 1-Meter-Brett ins tiefe Wasser gehüpft. Da haben wir alle gestaunt, was in ihr steckt.“ In dem Projekt *Schwimmspaß* sind Kinder aus vielen verschiedenen Ländern dabei. Sie überwinden gemeinsam Ängste und entdecken Neues. Das verbindet und lässt Freundschaften wachsen, die sonst vielleicht nicht entstanden wären.



Erfolge:

- Start einer neuen Partnerschaft mit der Ehlerding Stiftung
- 100% Erfolgsquote im Schwimmkurs mit Seepferdchen-Abzeichen
- direkter Übergang fast aller Teilnehmer in den offenen Schwimmtreff
- Weihnachtsschwimmfest mit 16 Teilnehmern



Abgenommene Abzeichen 2019



Herausforderungen:

- lange Warteliste für Teilnahme am Schwimmkurs
- Suche nach weiteren Schwimmlehrern
- Angebot zusätzlicher Kurse
- Suche möglicher Bahnzeiten



Auf einen Blick

Standort:

Hallenbad Bramfeld

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche aus Bramfeld/Steilshoop von 8 bis 16 Jahren mit wenig bis keiner Schwimmerfahrung

Kooperationspartner:

HOT – Hohnerkamp Offener Treff

Zeiten:

Schwimmkurs: dienstags 15 – 17 Uhr
Offener Schwimmtreff: donnerstags 14 – 16 Uhr

Teilnehmer:

Schwimmkurs: 16 Mädchen & 16 Jungs
Offener Schwimmtreff: 369 Mädchen & 391 Jungs



Spielmacher

Training fürs Leben

Bei den Spielmachern in St. Pauli und Harburg geht es um mehr als „nur“ Fußballtraining.

In dem schulergänzenden Projekt können Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren drei Mal die Woche zusammen Mittagessen und an Coaching- und Trainingseinheiten teilnehmen. Hier lernen sie neben Fußballtheorie und Spielzügen auf dem Platz vor allem eins: soziale Schlüsselkompetenzen wie Teamarbeit, Selbstvertrauen und das Einhalten von gesellschaftlichen Regeln und Werten.

Als 2013 das Projekt zusammen mit INVIA Hamburg e.V. initiiert wurde, kickten nur Jungs bei den Spielmachern. Das sollte sich im Sommer 2019 ändern: „Das Ganze ist ein Zufall, aber auch ein Wunder. Wir sind durch die Klassen gegangen, um erst einmal nur das Interesse der Mädchen abzufragen. Noch am selben Tag kamen 15 Mädchen zum Projekt und wollten gleich mitmachen. Und dann ging es auch schon los“, so der Sozialpädagoge Jens Körner. Seitdem ist die Harburger Truppe deutlich gewachsen. In Zukunft soll es zumindest für das Harburger Team einen extra Trainingstag nur für die Mädchen geben, um das Training gezielter auf ihre Bedürfnisse auszurichten. „Das Projekt wird von den Mädchen super angenommen. Es funktioniert, weil sie





Fatimah und Mukades



einfach Lust auf Fußball haben und es hier in Harburg nicht so viele Möglichkeiten gibt“, so Süleyman Efe, Trainer der Spielmacher. Nicht für alle ist die Teilnahme am Projekt selbstverständlich. Einige Mädchen mussten zu Hause erst einmal Überzeugungsarbeit leisten, um dabei sein zu können. „Ich musste meine Mutter erst überreden, dass Fußball gut für mich ist. Sie wollte zuerst nicht“, erzählt Mukades, die gern Kapitänin des Mädchenteams sein möchte. Das Projekt bietet den Mädchen vor allem Raum, um Zeit mit ihren Freunden zu verbringen, da rückt der Sport auch manchmal in den Hintergrund. „Fußball bedeutet für mich, mit Freunden zusammen zu sein, Spaß zu haben und glücklich zu sein“, erzählt Zakiya aus Harburg.



Hier geht's zum Film!



Auf einen Blick

Standort:

Harburg (seit 2013) und St. Pauli (seit 2015)

Zielgruppe:

14- bis 17-jährige Jugendliche

Angebotszeiten:

Harburg Di., Do., Fr. jeweils 12.30 – 16.00 Uhr /
St. Pauli Mi., Fr. jeweils 12.30 – 16.00 Uhr

Teilnehmer:

53 Jungs auf St. Pauli
37 Jungs und 15 Mädchen in Harburg

Zusätzliche Aktivitäten:

- DFB-Sommerakademie
- Besuch der Deutschen Nationalmannschaft im Teamhotel
- F.A.C.E. – Methode von Wladimir Klitschko
- Spielbesuche (HSV, St.Pauli & DFB)

Teilnehmerentwicklung 2013 – 2019



Erfolge:

- Zusammenarbeit mit neuem Ausstatter Under Armour
- Gründung eines Mädchenteams
- Ivan Klasnic als Botschafter des Projekts

Herausforderungen:

- Suche nach Trainer und Trainerin
- Unterstützung bei Suche nach Praktikumsplätzen





NestWerk Allstars

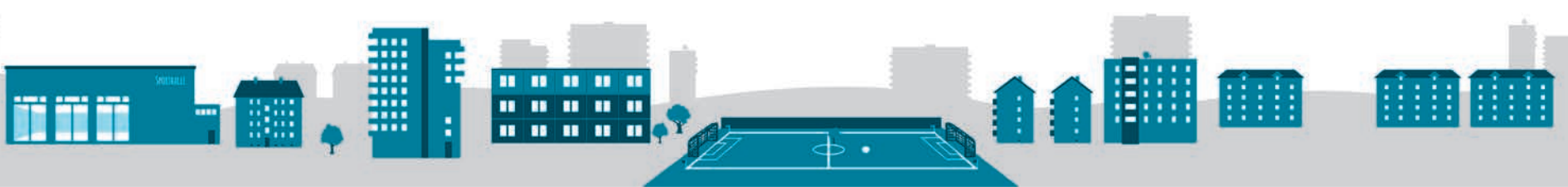
Die Ligamannschaft

Das Projekt wurde als Anschlussprojekt zu den *Spielmachern 2018* initiiert und richtet sich an ehemalige Projektteilnehmer, die ab 18 Jahren nicht mehr an unseren Jugendprojekten teilnehmen können.

Neben dem regelmäßigen Training und Spielen im Ligabetrieb liegt der Fokus auf der Unterstützung neben dem Platz. Die meisten Teilnehmer befinden sich in der turbulenten Zeit zwischen Schule und Berufsleben, in der nicht immer alles gleich so klappt wie gewünscht und nicht jeder sofort Fuß fasst. „Wir helfen bei der Suche nach Arbeit-

gebern oder schauen auch mal zusammen nach Wohnungen“, erzählt Sören Jäger, der Trainer der Mannschaft. „Die Allstars verbindet ein besonderer Teamspirit, das Team ist für die Spieler wie eine Familie, wie ein Anker.“ Das macht vor allem die Geschichte von Boateng deutlich, die sogar im *Elbphilharmonie Magazin* 02/2019 erzählt wurde: Boateng, der eigentlich Souleymane Bakayoro heißt, wird mit 15 Jahren von einem türkischen Talentscout von der Elfenbeinküste in die Türkei gelockt. Er machte sich allein auf den Weg und brauchte sieben Monaten, um in die Türkei zu reisen. In Istanbul angekommen wurde ihm klar, dass er einem Betrüger aufgesessen ist und er eine Menge Geld

verloren hat. Er blieb trotzdem fünf Jahre in der Türkei, spielte weiter Fußball und ging zur Schule, bis er sich dazu entschloss, zu Fuß über die Balkan-Route nach Deutschland zu kommen. In Hamburg angekommen fand er eine Freundin, wurde Vater und spielte in Altona im Verein. Nach kurzer Zeit wechselte er zu den frisch gegründeten *NestWerk Allstars* und fühlte sich sofort zu Hause. Hier spielen 11 Nationen, die zusammenhalten: Syrer, Afghanen, Deutsche, Türken und viele Westafrikaner. Boateng ist froh, dass er in der Mannschaft so etwas wie Heimat gefunden hat. „Die Leute in der Türkei hatten recht, ist wirklich besser hier.“





Boateng



„Wenn es jemals gestimmt hat, dass eine Mannschaft Heimat sein kann und Identität und ein Bezugsrahmen, dann bei Boatengs Team, den NestWerk Allstars.“

(Stephan Bartels, Elbphilharmonie Magazin 02/2019)

Erfolge:

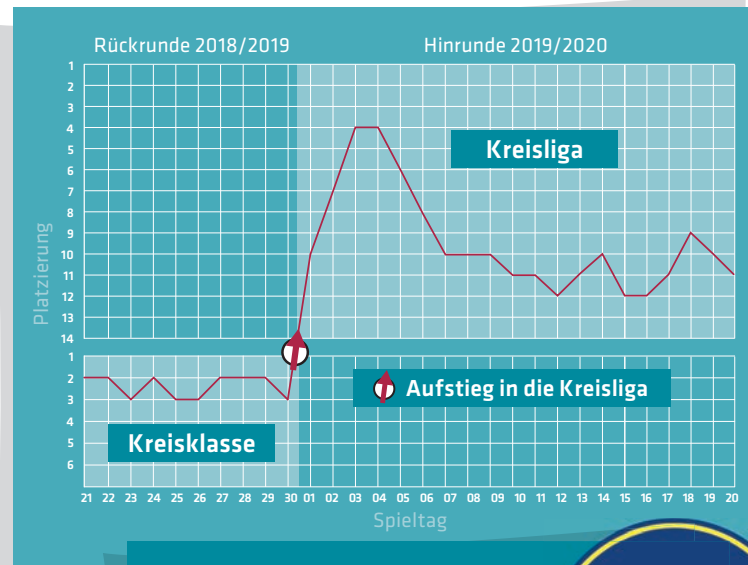
- Aufstieg in die Kreisliga
- persönliche Erfolge: Vermittlung von Ausbildungsplätzen sowie erfolgreich nachgeholt Schulabschlüsse

Herausforderungen:

- Suche nach Sponsoren
- Zurechtfinden in der neuen Spielklasse



Hier geht's zum Film!



Auf einen Blick

Training/Spielzeiten:
Mittwoch & Freitag
von 19.30 bis 21.00 Uhr
(Trainingsplätze SC Victoria)

Punktspiele am Wochenende

Zielgruppe: Junge Männer zwischen
18 und 25 Jahren

Kaderstärke: Saison 2019/2020: 20

Liga: Saison 2019/2020 Kreisliga

Kooperationspartner: SC Victoria Hamburg



Los geht's Raus ins Abenteuer

Los geht's richtet sich konkret an Schulklassen in Hamburger Stadtteilen, die als strukturschwach gelten. Das Projekt greift dort, wo viele Familien ihren Kindern die Teilnahme an begleitenden oder ergänzenden Schulausflügen aus finanziellen Gründen nicht bieten können.

Ob ein Ausflug im Kletterwald, eine Show im Planetarium oder ein Ausflug ins Klimahaus: Tage, die vielen Kindern noch lange in Erinnerung bleiben. „Es ist kaum vorstellbar, aber selbst die ehemaligen Schüler reden noch von diesen Aktionen“, berichtet Herr Quehl, Lehrer an der Grundschule Großlohering. Für ihn ist jeder *Los geht's*-Ausflug mit den Schülern eine eigene Erfolgsgeschichte für sich. Mit einer Klasse erlebte er im Kletterwald einen ganz besonderen Teamgeist. Die Schüler halfen sich ungezwungen gegenseitig - teils aktiv, teils mit gutem Zureden oder Tipps. „Am nächsten Tag musste ich einigen Eltern erklären, warum ihre Kinder behaupteten, dass sie fliegen gelernt hätten.“ Eine andere Klasse konnte mit der Unterstützung von *Los geht's* einen besonderen Ausflug ins Klimahaus nach Bremerhaven machen. „Zum Ende des Tages war es schwierig die Kinder



zu überzeugen, wieder in der realen Welt in den Bus zu steigen, so überflutet waren sie von den Eindrücken.“

Dies sind nur zwei Beispiele, bei denen NestWerk den Kindern Lebenserfahrungen ermöglicht hat, die sie sonst wegen der zusätzlichen Kosten nicht hätten machen können. „Dass die Kinder diese außerschulischen Lernorte gar nicht unbedingt als Lernen auffassen und doch so viel dabei lernen, ist ein so wichtiger Nebeneffekt.“



PARTNER:

Airport Modellschau | Bäderland Hamburg | Barkassenbetrieb Bülow | Cap San Diego | CHOCOVERSUM by HACHEZ | Das Auswanderermuseum BallinStadt | Dialoghaus Hamburg | Discovery Dock | Eissport-halle Volksbank Arena | FC St. Pauli | Rabauken | Hamburg Dungeon | Hamburg Towers | HanseRock Hochseilgarten | HSV Museum | Internationales Maritimes Museum Hamburg | jumicar Verkehrs-übungsplatz | Miniatur Wunderland Hamburg | Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg | Planetarium Hamburg | rabatzz! | schnurstracks Kletterpark Sachsenwald | Statterreisen Hamburg e.V. | The Young ClassX e.V. | Wildpark Schwarze Berge

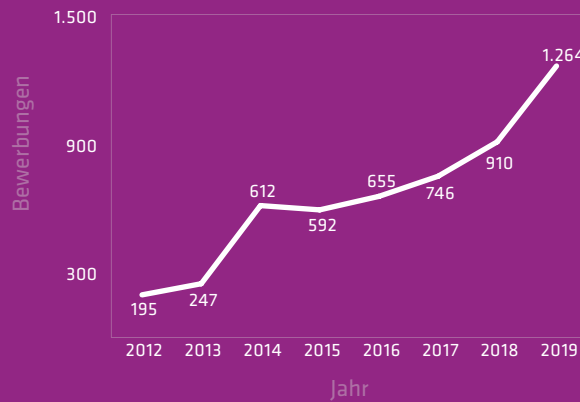
Erfolge:

- stetig steigendes Interesse an Angeboten
- Gewinn neuer Partner und Angebote

Herausforderungen:

- Suche nach neuen Kooperationspartnern
- hoher administrativer Aufwand
- zusätzliche Terminakquise

Entwicklung der Bewerbungen



Auf einen Blick

Angebote:

26 verschiedene Aktivitäten und 106 Termine

Zielgruppe:

Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 19 Jahren, aus einkommensschwachen und z. T. auch geflüchteten Familien

Teilnehmer:

2019 haben 2.895 Kinder teilgenommen



Tore zur Welt

Willkommen im Team

Unter dem Titel *Tore zur Welt* bieten wir unterschiedliche Bewegungsangebote an, die Menschen zusammenführen.

Ob Fußball oder Tischtennis in Geflüchteten-Unterkünften im Neuenfelder Fährdeich, Hallensport in Harburg, Schwimmkurse in Finkenwerder oder Yoga für Frauen in Bergedorf. Hier bringen die Projekte Geflüchtete aus aller Welt und Anwohner aus den Quartieren zusammen und fördern über das sportliche Miteinander soziale und sprachliche Kompetenzen.

Seit einem Jahr ist Lea Neth als Yogalehrerin im Projekt „Yoga für geflüchtete Frauen mit ihren Kindern“ aktiv. Sie schafft es, den Frauen mit dem kontinuierlichen Angebot und persönlichem Austausch einen festen Bestandteil ihres neuen Lebens zu bieten. Für die Frauen steht es im Mittelpunkt, den Alltag in ihrer neuen Heimat zu meistern. Die durch das Training erworbenen Techniken werden auch zu Hause in der Familie zur Entspannung genutzt und gelten als echtes Erfolgsrezept. Die Frauen berichteten zu Beginn des Projekts immer wieder von Gefühlen der Überforderung. Mit den gelernten Atem- und Meditationspraktiken finden



Yogalehrerin Lea Neth

die Teilnehmerinnen wieder zu sich selbst und lernen mit ihrem Körper und ihren Emotionen umzugehen. „Damit die Frauen während der Yogastunden voll entspannen können, bieten wir kostenlose Kinderbetreuung an. Ohne das pädagogische Betreuungsprogramm könnten sonst viele Mütter

nicht kommen.“ Nach der Sporteinheit wird die Zeit genutzt, um Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen. Eine nette Gelegenheit zum herzlichen Beisammensein, die die Frauen sehr gern nutzen und ihnen vor allem auch das Gefühl gibt, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.



Yoga in BILLWERDER

Dank gleichzeitiger Kinderbetreuung können geflüchtete Frauen konzentriert mitmachen und eine Auszeit vom Alltag erleben.

Angebotszeiten: Samstags 11.30 – 14.00 Uhr

Teilnehmer: Geflüchtete Frauen und ihre Kinder

Standort: Sporthalle Mittlerer Landweg

Offenes Sportangebot in BERGEDORF

„Komm rein und mach mit“: Beim wöchentlichen Fußball, Basketball oder Turnen fördern wir mit sprachkundigen Mitarbeitern vor Ort den Austausch mit Kindern aus der Umgebung.

Angebotszeiten: Samstags 15.00 – 18.00 Uhr

Teilnehmer: 20 – 40 Kinder und Jugendliche aus den Unterkünften Brookkehre und Curslaker Neuer Deich

Standort: Sporthalle der Ernst Henning Schule in der Spieringstraße



„football3 mobil“ in NEUENFELDE & SINSTORF

Wöchentliches Fußballturnier mit Vermittlung der Regeln des Straßenfußballs, bei dem Respekt, Fairness und Toleranz im Vordergrund stehen. Das Projekt schafft Verständnis für unsere Kultur und stärkt den Mut, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben.

Angebotszeiten: Neuenfelde Mo 17 – 19 Uhr & Sinstorf Do 16 – 18 Uhr

Teilnehmer: 20 – 30 Jugendliche der Wohnunterkunft Neuenfelder Fährdeich

Standort: Wohnunterkunft Neuenfelder Fährdeich & Sinstorfer Kirchweg

Offene Halle in HARBURG

Gemeinsames Turnen und Kicken nach den Regeln des Straßenfußballs: Im Vordergrund stehen Respekt, Fairness und Toleranz. Das Projekt erleichtert den Übergang aus der Erstunterkunft bzw. aus Vorbereitungs- in Regelklassen.

Angebotszeiten: Donnerstags 9.30 – 12.30 Uhr

Teilnehmer: 20 – 28 Kinder aus der Wohnungsunterkunft Poststraße mit Kindern aus den Regelklassen der Stadtteilschule Maretstraße

Standort: Sporthalle Maretstraße

Herkunftsländer der teilnehmenden Kinder

2019 insgesamt 115 Teilnehmer





Motivation für Integration

Ein Ort für alle

Vorurteile abbauen und Vertrauen aufbauen: Mit Hilfe von Sport werden junge Männer zwischen 17 und 26 Jahren aus Flüchtlingsunterkünften mit Gleichaltrigen aus der Nachbarschaft zusammengebracht.

Hier geht es um den gemeinsamen Spaß an Bewegung und um ungezwungenes Kennenlernen. Ein einfaches Konzept, das seit 2016 vielen Teilnehmern eine willkommene Abwechslung zum eintönigen Alltag bringt und interkulturelle Freundschaften entstehen lässt.

Mit dem offenen Bewegungs- und Begegnungsangebot hat auch Alireza Anschluss gefunden. Er floh 2016 aus Afghanistan nach Hamburg und ist seitdem bei *Motivation für Integration* in Osdorf dabei. Mit viel Sprachbegabung konnte er

sich schnell autodidaktisch Deutsch beibringen und verstand sich direkt als Mittler zwischen einheimischen und geflüchteten Teilnehmern des Projekts. „Zu sehen, dass nicht nur die geflüchteten Teilnehmer mit den Behörden Probleme haben, verbindet. Auch die Einheimischen haben mit Jobcentern und der Suche nach Ausbildungsplätzen zu kämpfen“, erzählt der Trainer Ronald Bari. Alireza wird schnell als Co-Trainer eingesetzt: Er übernimmt nun die Betreuung eines eigenen Kinderprojekts am Nachmittag und unterstützt bei den Gesprächsrunden der jungen Männer nach den Sporteinheiten. Außerhalb der Projektzeiten hilft er Landsleuten bei Behördenbesuchen.

Dank seiner Teilhabe am Projekt hat sich für Alireza vieles zum Positiven entwickelt: Als Co-Trainer bei *Motivation für*

Integration hat er sein Talent für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen entdeckt und entschloss sich in dem Bereich auch beruflich Fuß zu fassen. Seit August 2019 macht er eine Ausbildung zum Erzieher. Er hat Spaß an der Arbeit im Kindergarten in Barmbek, nur die schulischen Ausbildungseinheiten in Altona machen ihm ein wenig Sorgen. Für einen guten Abschluss muss er wohl noch jede Menge lernen und sein Deutsch weiterhin verbessern. Zum ungestörten Lernen hat er über einen NestWerk-Unterstützer sogar eine eigene Wohnung gefunden. „Ich bin zwar in einer Ausbildungsklasse für Migranten und Flüchtlinge, aber die Schule ist ganz schön schwer. Ich muss hart arbeiten, damit ich den Abschluss schaffe und als Erzieher in Hamburg bleiben kann.“

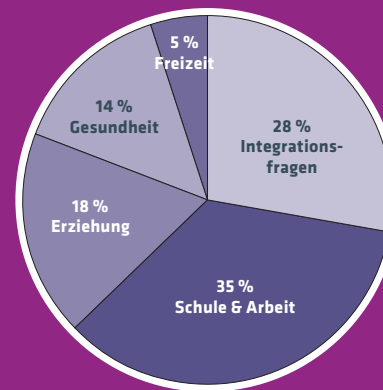




Alireza



Themen der Beratungsgespräche



Auf einen Blick

Standort:

Osdorf (Do. 20 – 22 Uhr & Fr. 19 – 23 Uhr)
Wilhelmsburg (Mo. 18 – 20 Uhr,
Mi. 15 – 17 Uhr & Fr. 20 – 22 Uhr)

Kooperationspartner:

Jugend Tugend Hamburg e.V.

Zielgruppe:

Junge Männer zwischen 17
und 26 Jahren

Zahl der Teilnehmer:

pro Termin durchschnittlich 30 Jugendliche



Erfolge:

- gemeinsames Fußballturnier beider Standorte in Harburg
- rege Teilnahme, auch aus anderen Stadtteilen
- Vermittlung von Ausbildungsplätzen

Herausforderungen:

- Aufrechterhalten des Angebots
- Suche nach neuen Unterstützern

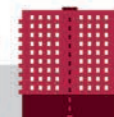


Benefizabend im Schmidts Tivoli

Der Intendant Corny Littmann hat im September 2019 zu einem besonderen Benefizabend ins Schmidts Tivoli geladen.

Mary Roos und Wolfgang Trepper führten zum letzten Mal ihr Erfolgsprogramm „Nutten, Koks und frische Erdbeeren“ zu Gunsten von NestWerk auf und begeisterten ein ausverkauftes Haus. Zum krönenden Abschluss ihrer Spielzeit im Tivoli haben prominente Überraschungsgäste wie Lou Richter, Thorsten Schröder, Katja Ebstein, Jörg Wontorra, Stefan Gwildis, Lotto King Karl, Carlo von Tiedemann, Tina York, Corny Littmann, Pe Werner, Reinhold Beckmann und Johannes Oerding das Programm erweitert und dem bunt gemischten Publikum eine einmalige Show geboten.

Mit der Unterstützung von vielen treuen Partnerunternehmen haben wir für den Abend eine einmalige Kulturtombola auf die Beine gestellt. Neben hochwertigen Gewinnen wie Hotel- und Restaurantgutscheinen, Showkarten und sogar einem Rennrad wurde als Hauptgewinn des Abends eine 14-tägige Kreuzfahrt von Hapag Lloyd verlost. Alle 1.200 Lose konnten von unseren NestWerk Allstars-Spielern und charmanten Losverkäuferinnen noch vor Ende der Pause komplett verkauft werden. Ein riesen Dankeschön geht an das Schmidts Tivoli, das den Gewinn des Abends von 36.000 € an NestWerk spendete und uns einen unvergesslichen Benefizabend bescherte!



Laufen für den guten Zweck



Wer im Frühjahr beim Haspa Hamburg Marathon mit dabei sein wollte, konnte wieder ein paar Kilometer für den guten Zweck mitlaufen.

Wie schon in den letzten Jahren verkauften wir die letzten verfügbaren 30 Staffelanmeldungen zu besonderen Charity-Preisen und haben für unser Projekt *Die Halle* einen Erlös von rund 17.000 € eingenommen. Die Summe trug maßgeblich dazu bei, dass die Hallen unseres Projekts in Rahlstedt, Billstedt und Kirchdorf Süd weiterhin geöffnet werden konnten.

Am Marathontag gingen insgesamt 120 motivierte Läufer in Privat- oder Firmenstaffeln im NestWerk-Laufshirt an den Start. Auch unser vereinseigenes NestWerk-Team mit vier Teilnehmern aus dem Projekt *Die Halle* hat alles gegeben und belegte mit der Bestzeit von 3:06:22h den 32. Platz in der Staffeldgesamtwertung.

Golfturnier zu Gunsten von NestWerk e.V.

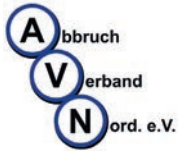
Der Haspa Private Banking Golf Cup hat bereits Tradition in Hamburg.

Bei bestem Wetter veranstaltete die Haspa ein exklusives Turnier im Golfclub Wald-dörfer und lud ausgewählte treue Kunden dazu ein, bei einem kleinen Turnier mit anschließendem Dinner dabei zu sein. Die gesammelten Startgelder von insgesamt 6.000 € wurden an NestWerk gespendet

und kamen dieses Mal unserem Projekt *Straßenfußball für Toleranz* zu Gute. Unser Dank gilt jedem einzelnen Spender und natürlich der Hamburger Sparkasse für das tolle Engagement und die Organisation eines wirklich gelungenen Golf Cup.



Dankeschön!



FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG IM VERGANGENEN JAHR BEDANKEN WIR UNS UNTER ANDEREM HERZLICH BEI:

Susanne & Peter Bartels | Familie Beye-Fengefisch
| Male & Werner Boltze | Dr. Klaus Borelbach | Dr.
Til Bräutigam | Camerawork Martin Kaeswurm |
Check24 GmbH | Stephan Conzen | Ulrike Dams
| Dr. Rainer & Anja Dannesberger | Marion Delling
| elbgold Röstkaffee GmbH | Wolfgang Essen |
Flemming Postproduktion GmbH | Marcus Foag |

Julia & Richard Grube | HanseCom Public Transport
Ticketing Solutions GmbH | Prof. Dr. Christoph
Herborn | Andrea & Dieter Hoth | Ralf Johansson
| Carl Heitmann KG (GmbH & Co.) | Franz Christian
Kalischer | Hans-Joachim Kamp | Elke & Thomas
Kaul | Michael Kirschbaum | Jürgen Köster | Herbert
Leonhart | Jörg Ludewig |

Dr. Maximiliane Meyer-Rehfueß | muellerandmore
KG | Neubauteam GmbH | Alexander Otto |
Projektgesellschaft Bergedorfer Tor mbH & Co. KG
| Radsport von Hacht GmbH | Gabriela & Christian
Ross | Helmut Schulte | Maren Seelig | Claudia
Laura Siebert | Konstanze & Holger Siegel |
SebastianStoldt |

Switzerland Cheese Marketing GmbH | Frank
Tschöke | Mechthild Waldeyer-Sauerland | Mathias
Wallerang | Wartenberg Verwaltungs GmbH |
Weissenhäuser Strand GmbH & Co KG | Jörg Winkler
| Wolfgang Würst

Impressum

HERAUSGEBER

NestWerk e.V.

VORSTAND

Reinhold Beckmann, Christian Hinzpeter,
Jan Foertsch, Christopher Conzen
Amtsgericht Hamburg VR 16207

KONTAKT

NestWerk e.V.
Hoheluftchaussee 18, 20253 Hamburg
Telefon: 040 - 55 44 00 130
Fax: 040 - 55 44 00 299

E-Mail: info@nestwerkev.de
www.nestwerkev.de
www.facebook.de/nestwerkev

REDAKTION

NestWerk e.V.

FOTOS

Torben Bieler, Christian Bittcher,
Marc Carrena / Getty Images, Christoph
Ebenthal, David Eybächer, Norbert
Gettschat, Sören Jäger, Martin Käswurm,
Marica Lehmann, Morris Mac Matzen,
Mio Mehnert, Andreas Quehl, Wolfgang
Rente, Annika Schüte, Studio PR, Lucas
Wahl, Carolin Windel

SATZ UND GESTALTUNG

buchstäblich bildlich – Agentur für Text
und Design, Hamburg



*Im NestWerk-Jahresbericht wird die männliche Form
in einem neutralen Sinne verwendet. Wir sprechen
dabei immer Frauen und Männer gleichermaßen an.
Auf Doppelnennungen verzichten wir, um den Text
leichter lesbar zu halten. Die Leserinnen bitten wir um
Verständnis für diese Vereinfachung im Text.*





Werden Sie Fördermitglied und unterstützen Sie die Projekte von NestWerk mit einer regelmäßigen Spende! **Mehr Infos unter: www.nestwerkev.de**

Sie haben Fragen zur Fördermitgliedschaft? Wir stehen Ihnen gern unter info@nestwerkev.de oder **040 - 55 44 00 130** zur Verfügung.

betterplace.org 

Unterstützen Sie uns mit einer Spende auf der Online-Spendenplattform betterplace.

Spendenkonto

NestWerk e.V. · Hamburger Sparkasse
IBAN: DE05 2005 0550 1234 2002 00
BIC: HASPDEHXXX

Machen Sie mit

